

Open Air Lumnezia – sechs Acts sind bestätigt

Am Freitag, 22., und Samstag, 23. Juli, geht im Tal des Lichts zum 27. Mal das Open Air Lumnezia über die Bühne. Das Organisationskomitee und der Presenting-Partner Graubündner Kantonalbank freuen sich laut Mitteilung, die ersten sechs Bands präsentieren zu können. Mit Skunk Anansie, The Roots, Molotov, Bubble Beatz, Breitbild und 77 Bombay Street dürfen die Besucher einige Highlights erwarten. Noch dauert es jedoch vier Monate, bis Degen um eine Zeltstadt und 13 000 Festivalfans erweitert wird.

Skunk (Stinktief) und Anansie (ein Fabelwesen) standen der englischen Band Skunk Anansie bei der Namensgebung Pate. Textlich stützt sich die Band auf Themen wie Politik und Diskriminierung. Die US-amerikanische Hip-Hop-Band The Roots nennt ihre Musik «Organic Hip-Hop». Anfänglich spielten sie einen Mix aus Jazz und Rap, dann gings Richtung Neo Soul, jetzt experimentieren die Hip-Hop-Visionäre aus Philadelphia mit verschiedenen anderen Stilen. Die Crossover-Band Molotov ist am Open Air Lumnezia fürs mexikanische Feuer verantwortlich – mit dabei ihr neues Album «Desde Rusia Con Amor». Bubble Beatz sind überall zu Hause, wo es um fette Beats und ein ebensolch visuelles Spektakel geht. Die Show der beiden zeichnet sich unter anderem durch eine mitreissende Intensität aus. Ihren Ruf als kraftvolle und unterhaltsame Performer verteidigen die Churer Hip-Hopper Breitbild bestimmt auch am Open Air Lumnezia. Der Sound von 77 Bombay Street, vier Brüdern aus Scharans, erinnert an die Beatles. Ihre Lieder sind frisch und einzigartig. (bt)

Der Vorverkauf wurde bereits am 1. März lanciert. Tickets unter www.openair-lumnezia.ch oder Telefon 0900 000 699.

Puschlaver Museum startet in Konzertsaison

Mit dem Konzert des Trios Friederike Kienle (Cello), Sabine Hahn (Klarinette) und Amalaja Maria Pop (Klavier) eröffnet das Kunstmuseum der Casa Console in Poschiavo am Dienstag, 15. März, seine neue Konzertsaison. Die drei Musikerinnen aus Stuttgart, respektive Bukarest sind international tätig und werden in Poschiavo Werke von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Peteris Vasks und Alexander von Zemlinsky spielen. Der Eintritt für das um 20.30 Uhr beginnende Konzert ist frei.

Die Casa Console in Poschiavo, die im Stil des 19. Jahrhunderts restauriert worden ist, beherbergt über 100 bedeutende Gemälde des 19. Jahrhunderts, unteren anderen von Carl Spitzweg, Franz von Lenbach, Albert Anker, Ferdinand Hodler, Alexandre Calame, Rudolf Koller, Robert Zünd und dem einheimischen Künstler Giovanni Segantini.

Im kleinen Musiksaal des Puschlaver Kunstmuseums werden immer wieder Kammerkonzerte der Romantik durchgeführt. Zudem verfügt das Haus über eine eigene Malschule, an der Kurse besucht werden können. Nähere Informationen sind telefonisch unter der Nummer 081 844 00 40 erhältlich. (bt)

KULTURNOTIZEN

● **Faszination Strahlen:** Am Donnerstag, 17. März, 20.30 Uhr, erzählt der pensionierte Arosener Kantonspolizist Alex Camathias in einem Diavortrag im Heimatmuseum in Innerarosa über die Faszination des Strahlens. Camathias ist seit seiner Jugend in der Freizeit als Strahler aktiv. Eine Platzreservation für den Vortrag beim Bahnhof Arosa ist notwendig.

● **Zeugenbericht eines Steinbocks:** Autorin Bruna P. Mochl wird am Dienstag, 15. März, in der grossen Stube des Rathaus Davos aus ihrem neuen Buch «Der Steinbock war Zeuge» eine Lesung halten. Das Werk bezieht sich als historische Erzählung inhaltlich direkt auf die Landschaft Davos.

● **Wildnis trifft Luxus:** Im «Grand Hotel Quellenhof» in Bad Ragaz hält mit den «Wilden Schönheiten» Rolf Knies ein Hauch von Afrika Einzug. Der Schweizer Maler hat sich schon immer mit Vorliebe der Tierwelt Afrikas gewidmet. Diese steht auch in der Ausstellung in Bad Ragaz im Zentrum.

Cazis

Noah, eine Taube, ein Schmetterling und Pinguine

Sechs Primarschüler präsentieren in Cazis in der Klinik Beverin ihr schauspielerisches Talent mit dem Stück «Am achi bir Archa».

Seit dem neuen Schuljahr erarbeiten sechs Primarschüler unter der Leitung der Theaterpädagogin Lina Frei-Baselgia und der Regieassistentin Ursula Schnellmann die Geschichte «Am achi bir Archa».

Zusammen mit der Gestalterin Christina Luzzi besuchten sie das Naturmuseum in Chur und zeichneten Hunderte von Tieren. Daraus entstand gemäss Mitteilung das Plakat für ihre Aufführung. Sie studierten auch spielerisch die Bewegungen von Tieren, denn nebst Noah spielen in dieser Geschichte auch eine Taube und drei Pinguine eine sehr wichtige Rolle.

Spas bei den Vorbereitungen

Zusammen mit den Pinguinen am südlichen Ende dieser Welt stellen sich die Schüler Fragen zum Leben wie beispielsweise: Bin ich ein schlechter Pinguin, wenn ich mich auf einen Schmetterling setze? Brauche ich Freunde? Brauche ich Gott? Gibt es überhaupt einen Gott? Und wie sieht er aus? Die Schüler hatten jedoch auch viel Spass bei den Vorbereitungen, denn Fussball und Verstecken spielen gehörten ebenfalls zu den Beschäftigungen zwischen den Proben.

«Weil uns die Lieder des Hörspiels gut gefallen haben, baten wir



Mit vollem Einsatz bei den Proben: Die kleinen Schauspieler haben lange trainiert und freuen sich bereits auf zahlreiche Gäste. (Foto zVg)

Frau Susanne Brenn uns beim Einstudieren zu helfen», erzählen die Schüler. Sie begleitet die Schüler auch während der Aufführungen auf der Gitarre und anderen Instrumenten. Die Kostüme hat Lilo Kuhn für ihre Geschichte entworfen. Den Schülern gefallen diese sehr.

Das Proben hat den Schülern viel Spass bereitet: «Wir haben neue Leute kennengelernt, und es sind neue Freundschaften entstanden.»

Etwas Besonderes ist auch, dass in ihrem Theaterstück sechs Sprachen vorkommen. Ob jemand herausfindet, welche Sprachen Noah und seine Taube und die Pinguine gemeinsam sprechen? Nach der langen Probezeit, die intensiv, aber auch lehrreich war, freuen sie sich jetzt, das Stück vor Publikum aufzuführen. Ein Portion Lampenfieber gehört einfach auch noch dazu. Die Geschichte um Noah und die Pinguine ist geeignet für Kinder ab

dem ersten Schuljahr und hat auch den Erwachsenen eine Menge zu sagen. Sie wird gespielt von Ella Kurzer (Pinguin), Carla Widmer (Pinguin), Amélie Kurzer (Pinguin), Nadia Sinha (Taube), Marco Viveiros Ribeiro (Noah) und Valeria Mock (Schmetterling). (bt)

Aufführungen: Freitag, 18. März, 19 Uhr, Samstag, 19. März, 19 Uhr, Sonntag, 20. März, 17 Uhr, Mittwoch, 23. März, 17 Uhr. Reservation unter 058 225 37 90 von Montag bis Freitag, 16 bis 19 Uhr und Samstag und Sonntag zwischen 10 Uhr und 18 Uhr.

Arosa

Stars bereichern Musik-Festival

Beim vierten Arosa Musik Festival treten zahlreiche Musikerinnen und Musiker aus Graubünden auf. Doch auch auf internationale Künstler dürfen sich die Zuschauer freuen.

Beim Arosa Musik Festival, das von Samstag, 2., bis Sonntag, 10. April, stattfindet, werden einige internationale Stars auftreten. Besonders gespannt darf das Publikum auf die Geigerin Bettina Boller sein, die das Festival mit zwei Bündner Musikern, Flurin Caviezler am Akkordeon und Franco Mettler

an der Klarinette, um 18 Uhr eröffnet.

Ausserdem werden gefragte Künstler wie etwa der in Holland geborene Pianist See Siang Wong, der schon zahlreiche Preise gewonnen hat, auftreten. Dies zusammen mit dem Zürcher Pianisten Hans Adolfsen. Die beiden werden mehrere vierhändige Werke spielen.

Von zwei Orchestern geprägt

In diesem Jahr wird das Festival erstmals von zwei Orchestern geprägt. Den Auftakt machen am Sonntag, 3. April, die Chaarts, ein im Kanton Aargau beheimatetes Kammerorchester, dem international angesehene Musikerinnen und

Musiker angehören. Die Chaarts werden in Arosa gemeinsam mit dem preisgekrönten Tecchler Trio auftreten, auch dies eine Besonderheit. Mit seinem Winter-Festival will der Kulturkreis Arosa laut einer Medienmitteilung einerseits Bündner Kulturschaffenden eine Plattform bieten, um sich mit (inter-)nationalen Grössen zu präsentieren. Andererseits soll mit dem Festival ein Beitrag zu einer besseren Auslastung der Hotellerie geleistet werden. Rund 20 Festivalhotels bieten ihren Gästen während des Festivals attraktive Packages an. (bt)

Weitere Infos www.arosamusikfestival.ch. Vorverkauf am Bahnhof Arosa unter Telefon 081 288 66 21.



Auftritt am Arosa Musik Festival: Mit den Chaarts wird ein renommierteres Orchester das Festival bereichern. (Foto zVg)

Konzert

«In meinen Tönen spreche ich ...»

Am Mittwoch, 16. März, gastiert das sogenannte Schweizer Klaviertrio mit Werken von Robert und Clara Schumann und Johannes Brahms um 20.30 Uhr in der Pauluskirche in Davos. Zusammen mit den Schauspielern Doris Schütt und Erich Hufschmid veranstaltet es das szenische Konzert «In meinen Tönen spreche ich ...». Dieses handelt von den drei Künstlerpersönlichkeiten Robert und Clara Schumann sowie Johannes Brahms.

Genie und Wahnsinn, Liebe und Musik, Drama und Leidenschaft: all dies beinhalten die Ereignisse rund um Robert Schumann, Clara Schumann geborene Wieck und Johannes Brahms – drei starke Künstlerpersönlichkeiten, deren Wege sich auf schicksalhafte Art und Weise kreuzten. Das szenisch-musikalische Programm will in einer Verbindung von Konzert, Theater und Lesung unter anderem nachzeichnen, wie Clara und Robert Schumann auf höchst dramatische Art und Weise zusammenfanden.

Regisseur Udo van Ooyen hat Auszüge aus Briefwechseln, Tagebüchern und anderen Schriften der drei Protagonisten zu einem dramaturgisch überzeugenden Ablauf zusammengestellt. Die beiden Schauspieler Schütt und Hufschmid gestalten aus diesem Material eine Mischung aus Lesung, halbszenisch ausgespielten Dialogen, Reflexionen und Variationen der Texte. Diese werden laut Mitteilung in eine enge Verbindung mit Ausschnitten aus den Klaviertrios von Clara und Robert Schumann und Johannes Brahms gesetzt. (bt)

Ticketvorverkauf unter Telefon 081 415 21 21 oder www.davosticket.ch.